



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 47. Vom 11. JUNIJ. Montag. {22.05.1706}
[06.06.1706-12.06.1706] [11.06.1706]**

ANNO 1706.

No. 47.

Rigische
NOVELLEN

Vom 11. JUNIJ.

Montag.

Warschau/ vom 9. Juny.

Man kan für dieses mahl wenig berich-
ten/ zu dem/ so liest man auch
des Litthauschen Schatzmeisters Pociey
Schreiben allhier aus dem Lager unter
Brzesce vom 2. Juny/ daß er kein gewisses
berichten kan/ sondern erwartet mehr Con-
firmation/ wie aber von der Stadt Luck
Nachricht anhero gekommen/ daß der Kö-
nig von Schweden mit seiner Cavallerie
obgedachte Stadt vorbey passirt und
auff die im March begriffene frische Pro-
scowiter getroffen/ und viel auff dem
Platz gelieben/ bey diesem blutigen
Gefechte und Action soll Fürst Wisno-
wiecki und Prinz Menzykow gewesen
seyn/ Ih. Königl. Majest. von Schweden
haben darauff seine da herum befindliche
gewesene Trouppen/ die sehr schleunig zu
ihm gestossen/ beruffen/ was weiter passir-
t/ ist mit nachsten zu hören. Vorgestern
ist der denominirte Erz-Bischoff und Pri-
ncipal Regni hier angelanget.

Lublin/ vom 6. Juny.

Der Litthausche Schatzmeister Pociey
ist den 28. May selbst in Person mit allen
seinen Fahnen hinter Litthausch Brzesce
auff eine Parthey ausgegangen und viel-
leicht auch weiter/ diweil die Schweden
von Kobryn gegen Pinsk sich nach dem
Haupt-Quartier begeben. Man meldet
auch von Litthausch Brzesce/ daß die
Kosaken mit einer Parthey Schweden
von erliche tausend Mann unter Lachos-
wicz in eine scharffe Action gerathen/ so
weit/ daß das Fechten bis zum Abend ge-
wehret/ welche Parthey aber das Feld
räumen müssen/ berichte man nicht eigent-
lich. Es wird noch etwas von einem
Reichs-Tag confirmiret/ welcher entwe-
der in Litthausch Brzesce/ oder in Lublin
auff des Neu gekrönten Seite verlegt
werden soll. In Litthauen sind alle Des-
comonien auff des Neu gekrönten Seite
und verfähret man mit den Bauren güt-
tigst/ der niedrigen Höfe aber und Edels-
Leute

Leute werden auffß eufferste ruiniret und in die Asche geleget. Der hlesige Tribunal richtet noch immerhin wie vor im Nahmen Augustl. Ihr. Majest. von Schweden befinden sich der Gegend Luchowic/ der Neugekröhte zwischen Pinsk und Chomika/ der Eron Schreiber in Matcz/ die andere Partisanten umb Pruzany. Von Sandomir wird berichtet/ daß daselbst Sächsishe Commisarien/ umb allerhand Proviand anzuschaffen vermahnet wurden/ und will man vor gewiß versichern/ daß ehestens sich die Sächsishe Armee allda einfinden werde. Der junge Fürst Sangusko/ welcher sich neulich verheuratet/ hat den 30. May dieses Zeitliche gesegnet.

Krakau/ vom 6. Juny.

Ih. Majest. König Augustus werden nicht eher aufförehen/ biß so wohl die Pohlische als dero eigene Sächsishe Trouppen sich in ihren assignirten Quartieren würcklich versammelt haben. Gestern sind allhier 2. Expreßsen/ einer aus dem Haag/ der ander von Wien/ wegen der zu Hagenau gewesenen Chur-Sächsischen/ zu Kriegs-Gefangenen aber gemachten Guarnison. Gedachter König läßet sehr genau auff des Graffen und General Rheinschilds Impressen acht geben/ weil Er gegen Schlessien sich gewendet/ und will verlauten/ daß er pro praesidio im Krakauischen Schlosse 4. Regimenten/ der Pohlischen Garde/ und 24. Canonen lassen/ und noch diese

Woche zu dero Bbläcker unter Kobzpycht reisen.

Utrecht/ vom 7. Juny.

Heute Morgen passirte hier nach dem Haag ein Courier/ welcher referiret/ daß der Graff von Peterbourg das feindliche Lager im reteriren von Barcellona totaliter geschlagen/ daß nicht 2000. Mann davon gekommen. In ganz Spanien ist ein grosser Auffstand en faveur des Königs Carl des Dritten. Perpignan hat sich an denselben übergeben. Das Casteel und Stadt Antwerpen hat sich auch submittiret/ und vor den König Carl sich erkläret. Die Stadt Brügge deßgleichen/ als auch die Stadt Damme. Das Französische Lager wird täglich geschwächet/ weil es in Kyssel ein groß Guarnison eingelegt. Ostende will sich auch vor König Carl erklären/ so bald die Unserigen sich zeigen werden/ imgleichen Newport. Acht Englische Schiffe haben vor Rochel kreuzende 27 Französische Kauffaraden-Schiffe genommen/ die von Bilbao gekommen/ und nach Rochelle gehen wollen. Die grosse Uneinigkeit in Namur wird confirmiret.

Amsterdam/ vom 8. Juny.

Es ist festgestellet/ daß die Unserigen die Stadt Kyssel belagern werden/ weil solche von allen Nothwendigkeiten entblößet ist. Graf Leacke 6 b Antwerpen hat die Allirte Guarnisonen/ verschiedene eingenommen/ und verlangt nicht den Ruin der Stadt und Unterthanen. Gleich jeko kömmt in einem P. S. aus dem

Haag/ dem Könige und zu Kyndung mit halten/ daß gewillet/ daß men/ begen von Waffe werden mit ständigen der Churfürst Staat angehe dem Käyser von welchen wird zu meld soll den 17. d. von Spanien Drabandisch Unsrige die die feindliche taille auff 60 den/ soll durch desertiren jeko seyn. Das Jpern gegangen Glandern ganz land kömmt die bourg die Feind auffbrechen wo angegriffen un Graf Leacke 6 b verschiedene in der ruiniret. arbeits

Haag

Koszycki

nach den
referiret/
das feind-
Barcelona
cht 2000.
In gang
und en Fa-
tten. Per-
übergeben.
werpen hat
den König
dt Brügge
t Damme.
täglich ge-
groß Guar-
ill sich auch
ald die Un-
leichen Neu-
e haben vor-
he Kauffar-
ven Bilboa
e gehen wol-
in Namur

Juny.

Unsrigen die
n/ weil solch
entblößet ist.
Guarnisonen/
et nicht den
Unterthanen
S. aus dem

Haag/ daß der Hr. Chamillard/ so von
dem König von Frankreich abgeschicket
und zu Nyssel angelanget/ eine Unterres-
dung mit dem Duc de Warlebourg ge-
halten/ dabey vorgeschlagen/ daß sein Herz
gewillet/ die gemachte Partagie anzuneh-
men/ begehrte also/ daß ein Stillstand
von Wassen auff 3. Monat bewilliget
werden möchte/ weiter wegen eines be-
ständigen Frieden zu tractiren/ so soll auch
der Churfürst von Böhern bey diesem E-
staat angehalten haben/ umb vor ihm bey
dem Kayser und Reich zu intercediren/
von welchem allen ein mehrers künfftig
wird zu melden seyn. König Carl der III.
soll den 17. May zu Madrid zum König
von Spanien proclamiret seyn. Heutige
Brabandische Brieffe melden/ daß die
Unsrige die Brücke des Piers occupiret;
die feindliche Armee/ welche vor der Bat-
taille auff 60000. Mann gerechnet wor-
den/ soll durch die Niederlage und starckes
desertiren jeko nicht 10000. Mann starck
seyn. Das Französische Lager ist nach
Ipern gegangen und hat Braband und
Flandern gang quittiret. Aus Enge-
land kömmt die Nachricht/ daß Graf Peter-
bourg die Feinde/ da sie von Barcelona
auffbrechen wollen/ in 15000. Mann starck
angegriffen und völlig ruiniret; Daß
Graf Leacke 6 bis 7 Französische Fregat-
ten/ verschiedene Tartanen und 8 bis 9.
Galleen in der Bay von Roses genommen
und ruiniret. Zwischen Gent und Den-
vermonde arbeiten 2000 Pionniers längst

Haag

der Schelde an einem Retrenchement.
Die Magazine hat man ziemlich voll ge-
funden; Von Cortryck hat man/ daß die
Spanis. Troupen sich von denen Fran-
zosen separiret/ und sich nach Bergen in
Hennegau und Namur gezogen haben.
Die Franzosen vertheilen ihr Fuß-Volk
in die Städte und halten nur ein fliegend
Lager von Cavallerie zu Felde.

Warschau/ vom 12. Juny.

Hier siehet man nichts anders als lau-
ter Elend und Jammer/ so von den Pohl-
nischen Soldaten verursacht werden/ da
diese Stadt ihnen 1500. Kthlr. geben
müssen. Der Hr. General Rheinschild
steht mit seinem Lager unter Kosmin
und sendet Partheyen aus umb Swi-
niarski aufzusuchen. Der Woywoda
von Kijow hat durch seine Commissarien/
so wohl Danzig als Thorn angemühret/
daß 100. Reuter mit der Mundirung ver-
sehen ihm möchte abgegeben werden/ Ma-
rienburg 50/ Graudenz 40/ wie auch von
den Dörffern Rauchgeld/ jedes 3. Tzaler.
Gen. Schulenburg hat des Königs Hoff-
meyden müssen/ und ihm sehr verdrossen/
daß Gen. Brand das Commando erhal-
ten hat. Der Pabstl. Nuntius/ weil Er
Cardinal präpariret sich nach Rom zu be-
geben. Der Woywoda von Kralau hat
an den König Augustum geschrieben/ und
gebehten im Nahmen der Unterthanen
und Edelleute nicht zu zugeben/ den Sach-
sen die Woywodschafft von Kralau als
auch Sendomirien mit Contributionen zu

107

tormentiren/ dem Hn. General Commis-
sario ist diese Bitte zugesagt worden/ zu-
gleich Ordre dabey dem Fürsten von Cur-
land 4000. u. Gen. Brand 2000. Rthlr.
abzuliefern/ der 7000. Mann Sächsishe
Cavallerie unter seinem Commando hat.
Die Sächsishe Infanterie hält sich in
Sachsen auf. Die Moscovitische Macht
ist längst den Dniepr bey Kijow verlegt/
nicht wissend was Intention sie hat. In
Polhynien ist noch kein Schwed zu sehen.
Der Hr. Boywod von Sieradien ist auff
seinem Bucht unvermuthlich gestorben.
Die Nowogrodtsche Boywodschafft hat
zu Pferde sitzen müssen/ laut des Königes
Stanislaw Universal/ damit die Kosaken
und Moscowiter sich ferner nicht unter-
stehen mögen ins Land zu kommen. Der
Hr. Smiegielsky ist nach dem Boywo-
den Belski/ den Cron Groß-Feldherrn mit
ihm zu conferiren/ abgereiset. Die Stadt
Wilda hat 300. Häuser verlohren/ da-
durch sie in grosser Armuth gesetzt/ daß
viele nicht das Brod haben davon sie leben
können/ obschon sie zur Arbeit geneiget.

Schneidemühle/ vom 22 May/ 1706.

2 Juny

Vor 8 Tage wurde der Herr Obrist-Heutn: Bran-
gel mit 400 Pferden commendirte über die Warthe zu
gehen und den Raub-Vogel Ewmarsty aufzusuchen/
welcher allenthalben herum streiffete und das Land mit
Steuren und Brandschadungen beschwerete/ wir mar-
schirten fast bey Tage und bey Nacht/ und jagten ihn
tunnen auf 2 a 3 Meilen vor uns/ also daß er das aufge-
botene Geld nicht allenthalben einzuziehen und zu er-
pressen vermochte. Dergestalt haben wir ihn über 40
Meilen verfolgt/ biß er bey Wronky über die Warthe

gehen mußte. In Zitzend auf dem Schlosse ertappete der
Obrist-Heutnant einen Heutnant mit 34 Pferden/ wel-
che er nur mit der Avant-Garde von 16 Mann/ aufhub/
und die meisten nebst dem Heutnant niedermachte/ be-
hielt aber nur 9 Gefangene. Und weil man in Wronky seine
gewisse Kundschaft wo sich/ der Ewmarsty aufhielt/ be-
kommen konnte/ detachirte er einen Capitain mit 150 Pfer-
den nach Zarnitow/ weil er aber allda nichts findendes
funde/ stieß er wieder zu dem Obrist-Heutnant bey Lep-
pe; Wir gingen also nach der Stadt Trohn/ von wannen
sich Ewmarsty in größter Eyl nach Schneidemühl ge-
macht/ nachdem er Kundschaft eingegeben/ daß wir nur auf
eine Meile von einander entfernt waren; Allda ging er
über die Brücke/ die er nach sich abwerfen wollte/ und setzte
sich auf dem Felde bey der Vorstadt. Der Obrist-Heuten-
t welcher hiervon des Abends zu Trohn Nachricht erhielt/
fasset die Entsch. iessung ihm zu surprantren. Trohn liegt
3 Meilen von Schneidemühl/ und eine Meile weiter hin-
auf liegt eine Brücke über den Strohm Redna/ über diese
ging der Obrist-Heutnant mit 300 Pferden/ und ließ den
Capit. Ewmarstschöld mit 100 Pferden gerade auf Schnei-
demühl zumarchiren/ mit der Ordre sich nicht ehender zu
rühren oder term zumachen/ biß er uns schiessen hören wür-
de. Beyanbrechenden Tage kamen wir dem Feinde/ der
500 Mann stark auf einer grossen Wiese stand/ auf den
Hals/ weil wir aber verschiedene desfees zu passiren hat-
ten/ und also nicht zugleich kommen konnten/ so traff der O-
brist-Heutnant mit 40 nur allein an sie zuerst/ unerwar-
tet der übrigen/ und schlug sie in die Flucht/ sie stießen aber
auf den Capitain Ehrenpreuß/ der so fort darauff folgte/
und was allda nicht niedergemacht wurde/ mußte zurück
nach dem Strohm/ allwo die meisten das Leben ließen/ un-
ter andern auch ein Major/ und ein Bruder des Ewmar-
sty. Ewmarsty selbst hatte in einer Scheune gelegen/ und
war durch ein Weib gewarnt/ kam halb gekleidet selbst
stehende davon/ und verschlepte ihm Ehrenpreuß bis auff
etwa 100 Schritt/ die er schon voraus hatte/ und auf sei-
nem schnellen Pferde nicht weiter einzuholen stunde. Von
diesen 500 Raub-Vögeln/ welche alle Leuten waren/
werden kaum 30 Mann entkommen seyn/ und hat uns die
Situation des Ortes dergestalt favorisirt/ daß wir sie
gleichsam in einem Trangel eingeschlossen hatten/ und
auff solche Art muß man sie fangen/ sonst hebet das Im-
pen-Befinde nimmer. Unsere Leute haben gute Beute/
insonderheit an Pferde bey ihnen gefunden. Vier Offi-
ciers von des Königes Stanislaw Leute/ so bey ihnen ge-
fangen gewesen/ sind hiedurch erlöset/ welche berichtet haben/
daß Ewmarsty des Abends vorher gesaget/ er stünde al-
hier so sicher und avantagieux posirt/ daß er sich für uns/
wenn wir auch bey tausend ankämen/ nichts zu befürchten
hätte.

On Lit
re Nach
nen Witten
piebische W
solte der G
Horn/ mit i
folgen/ wie
daselbst ern
das Bier u
hat müssen
de sich der
Stolnick v
Schreiber/ v
tigen Dienst
zuwohnen/ r
wodschafft e
sie werden sic
halten/ und
zu nehmen.
Schweden n
nach Polhyn
den 10. diese